



An die
Landkreise
in Sachsen-Anhalt

Wasser
Az.: 690-01/wi
Tel.: 0391/56531-40
weiss@landkreistag-st.de

16. Juni 2017

Rundschreiben Nr. 330/2017

Stickstoffbericht der Bundesregierung

Kurzfassung:

Die Bundesregierung hat den Bericht „Stickstoffeintrag in die Biosphäre“ vorgelegt. Der Bericht befasst sich mit den Ursachen und Folgen hoher Stickstoffemissionen, die eine Belastung für Menschen und Umwelt darstellen. Im Ergebnis stellt die Bundesregierung die Entwicklung eines sektorübergreifenden Aktionsprogramms zur Stickstoffminderung in Aussicht.

Das Bundeskabinett hat am 31. Mai 2017 den Bericht „Stickstoffeintrag in die Biosphäre“ beschlossen (**Anlage**). Mit dem Bericht will die Bundesregierung auf die Bedeutung des Stickstoffkreislaufs für unsere Gesellschaft sowie auf die Ursachen und Folgen hoher Stickstoffemissionen aufmerksam machen. Hohe Stickstoffemissionen stellen eine Belastung für Menschen und Umwelt dar. Belastungen durch Stickstoff zeigen sich z. B. im hohen Nitratgehalt im Grundwasser oder - vor allem in Städten - durch Stickstoffdioxidbelastungen in der Luft.

Die Bundesregierung stellt in dem Bericht dar, dass in den vergangenen 20 Jahren bereits Maßnahmen zur Stickstoffminderung mit beachtlichen Erfolgen ergriffen wurden. Infolgedessen seien die Emissionen in Deutschland im Zeitraum zwischen 1995 und 2010 um etwa 40 % gesunken. Allerdings reiche dies nicht aus, um die stickstoffbezogenen Ziele der deutschen und europäischen Umweltpolitik zu erreichen. Zu diesen zählen der Grenzwert von 50 Milligramm Nitrat pro Liter in Gewässern oder der Jahresmittel-Grenzwert von 40 Mikrogramm Stickstoffdioxid pro Kubikmeter Luft. Derzeit werden laut dem Bericht jährlich noch ca. 1,6 Mio. Tonnen reaktiver Stickstoffverbindungen in die Umwelt eingetragen.

Albrechtstr. 7
39104 Magdeburg

Tel. (0391) 56 53 1 - 0
Fax (0391) 56 53 1 - 90

verband@landkreistag-st.de
<http://www.kommunales-st.de>

Stadtparkasse Magdeburg
IBAN: DE98 8105 3272 0037 0030 87
BIC: NOLADE21MDG

Die Hauptverursacherbereiche für Stickstoffemissionen sind

- die Landwirtschaft (63 %),
- die Industrie/Energiewirtschaft (15 %),
- der Verkehr (13 %) sowie
- die Abwasserbehandlung und der Oberflächenablauf (9 %).

Zwar gebe es für diese einzelnen Bereiche bereits diverse Programme, Initiativen und Strategien, die direkt oder indirekt auf eine Reduzierung von Stickstoffemissionen abzielen. Um eine deutliche Minderung der Stickstoffemissionen zu erreichen, bedürfe es eines integrierten Zusammenwirkens der verschiedenen Politikbereiche (Umwelt, Landwirtschaft, Ernährung, Energie, Verkehr, Gesundheit, Verbraucherschutz, Bildung und Forschung).

Vor diesem Hintergrund stellt die Bundesregierung die Entwicklung eines Aktionsprogramms zur integrierten Stickstoffminderung in Aussicht, durch das Synergien zwischen den verschiedenen Aktivitäten der einzelnen Ressorts besser identifiziert und gestärkt werden könnten. Dadurch könnten in sozialer, wirtschaftlicher oder ökologischer Hinsicht eventuell nachteilige Effekte von Maßnahmen vermieden und Risiken einer Problemverlagerung („Pollution Swapping“) erkannt werden.

Insgesamt sei bei der Bewältigung der Folgen der Stickstoffemissionen die Anwendung des Verursacherprinzips zu präzisieren. Ferner sei zu prüfen, ob es rechtliche oder finanzielle Rahmenbedingungen gebe, die einer Minderung von Stickstoffemissionen entgegenstehen.



Theel

Anlage
(**nur** digital)